zu Lich; sein Symbol heißt darauf: „Ein demüthiges Herz, ein seliges Ende."

§. 21.

Geschichte der Lichisch-Böhmischen Linie.

Philipp, der dritte Sohn des Grafen Ernst I., geboren am 4. Juli 1569, erkaufte am 16. Januar 1623 für 71369 Schock Meißnisch, 34 Gr. 2 Pf. die confiscirte Herrschaft Herulez und Humpolez im Czaslauer Kreise in Böhmen, weßhalb die von ihm gestiftete Linie von Vielen auch die Lichisch-Böhmische genannt wird. Seine erste Frau, Sabina, geborene Popelin von Lobkowitz, des Freiherrn Philipp Adams Tochter und Erbin, brachte ihm die Herrschaf Okraulitz im Chrudiner Kreise zu.

Er trat wieder zur katholischen Kirche über, als er sich in kaiserliche Dienste begab, in welchen er Oberst, Hofkriegsrath, Kämmerer und Trabantenhauptmann wurde.

Im J. 1592 beschwor er noch bei dem Senior des Gesammthauses die Solmsischen Familienpacta.

1600 verriethen die Wallonen die Festung Papa an die Türken. Als dieselbe hierauf durch den Grafen von Schwarzenberg belagert, dieser vor derselben erschossen, die Belagerung aber fortgesetzt wurde, wollten sich jene durch das kaiserliche Lager schlagen; aber Graf Philipp zu Solms, Thurn und Kolnitz setzten ihnen nach und ergriffen sie alle; sie wurden nachher auf verschiedene Art jämmerlich ermordet [1]).

Im Februar 1602 ward er beordert, mit 600 Pferden und 500 Fußknechten nach Siebenbürgen zu marschiren.

1619 wollte er 500 Reiter, die er zum Dienste des Kaisers Ferdinand II. in den Niederlanden geworben hatte, gegen Friedrich von der Pfalz und die böhmischen Stände führen, weßhalb Churfürst Friedrich von der Pfalz an den König Ferdinand schrieb, und sich darüber beschwerte. Er nahm seinen Marsch über Eichstädt und Ried, ward aber daselbst vom Markgrafen von Anspach angegriffen und seine Truppen wurden zerstreut.

---

[1]) Kevenhüller, T. X. p. 1419.

[2]) Laurea Austriaca, L. III. p. 164.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Graf Ernst, der das pactum successorium von 1605 mit unterschrieben hatte, machte dennoch ein Testament, in welchem er seinen Kindern eventualiter andere remotiores Agnatos substituirte. Die Grafen Philipps der Aeltere und Philipp Reinhard nahmen daher Gelegenheit, im J. 1622 das Pactum von 1605 zu erneuern, wie im Anhang unter Nr. 31 nachzulesen ist.

1625 war er Senior domus und ließ sich von Kaiser Ferdinand die Solmsischen Privilegien bestätigen[1]).

Nachdem er sich mit der obengenannten v. Lobkowitz 1603 vermählt hatte, zeugte er mit derselben vier Kinder. Nachdem dieselbe am 24. Mai 1623 gestorben war, schritt er 1624 zur zweiten Ehe mit Eva Malowetz von Paczow Cheino und Winterberg, welche nicht so friedliebenden Gemüthes, wie seine erste Gemahlin war und ihrem Stiefsohne viel Verdruß machte, jedoch den Prozeß endlich verlor. Denn sie suchte gleich Anfangs ihren Gemahl zu überreden, die sämmtlichen böhmischen Herrschaften seinem Sohne und dem ganzen Hause contra pacta domus zu entziehen und sich selbst zuzuwenden, weßhalb er von dem Kaiser erst relaxationem juramenti von der beschworenen Erbeinigung und prohibitione alienationis zu erhalten suchte; es ward ihm aber abgeschlagen. Er nahm also so viel Geld auf seine Güter und schenkte es seiner Gemahlin, daß sein Sohn fast Nichts mehr behielt. Daß ihn seine Gemahlin, als einen Mann von 55 Jahren, mehr aus Interesse als aus Liebe geheirathet hatte, erhellt auch daraus, daß sie gleich nach seinem Tode sich wieder mit einem von Talenberg vermählte.

Er starb am 13. Febr. 1631 zu Neuheroletz, welches er hatte erbauen lassen. Man hat von ihm zwei schöne Thaler, die er als Senior hatte schlagen lassen.

---

[1]) Gräflich Solms. Ausführung wegen der Laudemien in Beilage No. 7; darin werden benannt: Philipp der Aeltere, unser Hofkriegsrath, Kämmerer und Oberster für sich selbst und als der älteste, sodann seine Gebrüder und Vettern: Friedrich, Ritter und Oberster, Wilhelm, beide unsere Räthe und Kämmerer, Reinhard, Philipp der Jüngere, Heinrich Wilhelm, Philipp Reinhard, Hans Georg, Conrad Ludwig, Johann Albrecht, Albrecht Otto, und dann für ihre Pflegsöhne, Otto Sebastian und Ludwig Christophen; alle Grafen zu Solms. f. d. Wien, den 18. Febr. 1625.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf